Wissen und Politik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **29 (2017)**

Heft 112

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

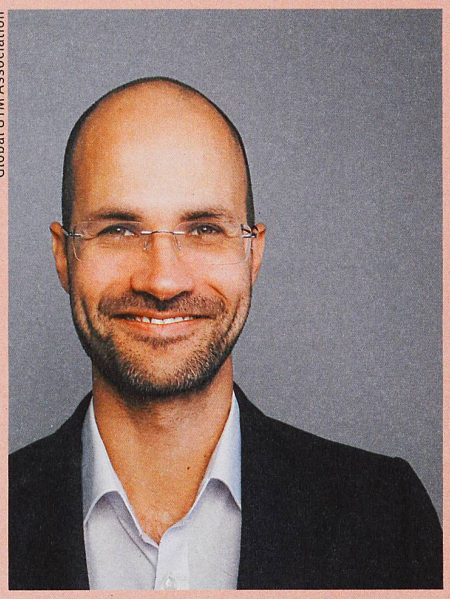
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INTERVIEW

«Wir sind die Einzigen in dieser Nische»



Global UTM Association

Eine im Sommer 2016 in Lausanne gegründete internationale Vereinigung will die Luftraumkontrolle für Drohnen standardisieren: die Global Unmanned Traffic Management Association. Ihr Generalsekretär, der Waadtländer Benoît Curdy, erklärt das Anliegen.

Was ist das Ziel der Vereinigung?
Wir wollen technische Standards zur Regelung des Luftverkehrs von bemannten und unbemannten Luftfahrzeugen festlegen. Betroffen wären professionelle oder kommerzielle Flüge über Distanzen von mehreren Dutzend Kilometern, teilweise über zwei Länder hinweg.

Woran arbeiten Sie konkret?
Es handelt sich um einen extrem komplexen Bereich mit unterschiedlichsten Akteuren. Zuerst werden wir eine Architektur veröffentlichen, die dieses Ökosystem und dessen Herausforderungen beschreibt. Dann werden wir beispielsweise an der Identifikation von Drohnen arbeiten: Welches Format sollen die Nummern haben, wie werden sie registriert und veröffentlicht? Ziel ist es, sowohl die Luftsicherheit zu gewährleisten als auch die technische Kompatibilität.

Wie heben Sie sich von der grossen US-Vereinigung AUVSI ab?
Der Ursprung der AUVSI geht auf die militärische Nutzung von Drohnen zurück, und die Organisation macht vor allem Lobbying. Wir sind ein Branchenverband: Wir wollen zum Marktwachstum beitragen, indem wir gesetzeskonforme technische Lösungen bringen, und nicht, indem wir Gesetze ändern. Wir arbeiten als Einzige in dieser Nische, sonst hätten wir den Verband nicht gegründet!

Haben Sie die kritische Masse zum Festlegen von Standards?
Wir sind auf gutem Weg: Innert sechs Monaten ist die Mitgliederzahl von 15 auf 40 gewachsen. Vertreten sind die wichtigsten Hersteller von Drohnen und Kommunikationssystemen, die Lieferanten der zur Navigation notwendigen Daten wie Wetterprognosen und Karten sowie die Luftkontrolle und mehrere Regierungen. Wir arbeiten dezentral: Die Regulatoren kommen mit Anliegen, die Hersteller diskutieren über technische Lösungen, und wir suchen einen Konsens.

Weshalb ist Ihr Sitz in Lausanne?
Hier sind mehrere Drohnen-Start-ups ansässig, ebenso der von der EPFL koordinierte Nationale Forschungsschwerpunkt «Robotik». Für unsere ausländischen Mitglieder ist die Schweiz sehr klein. Sie besuchen sowohl Lausanne als auch Zürich.

NEWS

60 deutsche Universitäten boykottieren Elsevier

Das Konsortium DEAL, dem über 60 deutsche Forschungsinstitute angehören, hat seinen Vertrag mit dem Verlag Elsevier für 2017 nicht verlängert. Das Angebot «entspricht nach Überzeugung der Allianz nicht den Prinzipien von Open Access und einer fairen Preisgestaltung». Auch in Taiwan boykottieren seit 2017 drei Viertel der Hochschulen Elsevier. Hingegen hat das britische Konsortium JISC ein Angebot von Elsevier angenommen. doi.org/bwrb bit.ly/2j6ZhLj

Universität Zürich veröffentlicht Register der Interessenbindungen

Die Professorinnen und Professoren der Universität Zürich müssen seit Januar 2017 ihre Interessenbindungen offenlegen, wie Tätigkeiten in Aufsichtsgremien oder Beratungsfunktionen. bit.ly/2hQuVAz

Schweizer Forschung gliedert sich wieder in Europa ein

Die Schweizer Institutionen sind wieder vollwertige Mitglieder von Horizon 2020, dem EU-Forschungsprogramm für den Zeitraum 2014–2020. Die Schweiz war nach der Abstimmung vom 9. Februar 2014 zur Immigration teilweise ausgeschlossen worden. Den Weg zur Vollassoziation ebnete das Parlament am 16. Dezember 2016 mit der Ratifikation des Kroatienprotokolls, das die Personenfreizügigkeit auf Kroatien ausweitet. bit.ly/2hPCp1N

Online-Forum PubPeer bleibt anonym

Ein Gericht in Michigan hat das Gesuch eines Wissenschaftlers abgelehnt, die Anonymität von Personen aufzuheben, die seine Arbeiten auf dem Online-Forum PubPeer kritisiert hatten. Nach den Kommentaren waren ein Stellenangebot und Zusagen zur Veröffentlichung von Dutzenden seiner Artikel zurückgezogen worden. bit.ly/2hTwx80

Anzahl Zitierungen korreliert kaum mit dem Einfluss eines Artikels

Die subjektive Wahrnehmung des Einflusses eines Artikels korreliert nur schwach mit der Zahl der Zitierungen. Dies ergab eine Studie, in der 1 119 Forschende gefragt wurden, welcher von zwei Artikeln ihres Erachtens in ihrem Gebiet einflussreicher war. Sie wählten in nur 51% der Fälle den häufiger zitierten (50% bedeutet keine Korrelation). Die Forschenden zeigten zudem eine stark positiv verzerrte Wahrnehmung zugunsten ihrer eigenen Artikel. arxiv.org/abs/1612.03962

Springer Nature engagiert sich für Open Data

Mehr als 600 Zeitschriften der Gruppe Springer Nature haben sich verpflichtet, eine der vier Regeln zum Teilen von Forschungsdaten zu befolgen. Diese werden somit von Empfehlungen zu Verpflichtungen. bit.ly/2hsRMPn

Europa lanciert einen Risikokapitalfonds

Die Europäische Kommission und der Europäische Investitionsfonds lancieren einen neuen Fonds zur Unterstützung von Start-ups. Der Privatsektor wird dabei mindestens das Dreifache des auf 400 Millionen Euro plafonierten staatlichen Beitrags bereitstellen. Die Initiative «Start-up and Scale-up» will auch die Gefahr von Konkursen von Jungunternehmen senken und ihre Besteuerung vereinfachen. bit.ly/2j7gRz1

Das zweite Leben abgelehnter Artikel

Lehnt eine Fachzeitschrift einen Artikel ab, wird er gemäss einer britischen Studie häufig anderswo veröffentlicht. Mehr als die Hälfte der 917 Artikel, die das Journal Clinical Otolaryngology zwischen 2011 und 2013 zurückwies, wurden in einer andern Zeitschrift publiziert. doi.org/bwrj